Klick : grosse Verunsicherung plagt das Schweizervolk : wo geht's lang, Franz??

Autor(en): **Knell, Esther / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst] / Raschle, Iwan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-612848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

Bongozahl der Woche: 1995

Grosse Verunsicher

Wo geht's

■ VON ESTHER KNELL

Norwegen ist der Europäischen Union nicht beigetreten. Damit steht die Schweiz plötzlich nicht mehr allein da in der Isolation. Das gibt den Beitrittsgegnern Wind für die Europa-Diskussion im nächsten Jahr. Und den Befürwortern macht es Mühe, dem Volk beizubringen, dass ein EU-Beitritt nötig ist, zumal sie angesichts der Wahlen ohnehin am liebsten schweigen würden. Am unentschlossensten zeigt sich die Freisinnig-Demokratische Partei, der Stamm von Pfadiführer Franz Steinegger, genannt «Fähnli».

Eigentlich hätten sie alle lieber geschwiegen, die grossen Parteien. Europa, das hatten sie ausgemacht, sollte für niemanden zum Stolperstein werden bei den nächsten Wahlen, deshalb sei es besser, das heikle Thema gar nicht erst auf die Traktandenliste zu setzen.

Einer hat offenbar keine Angst vor den Wahlen. Und auch nicht vor einer breiten Europadiskussion. Weil er sich im absoluten Recht weiss: Der Zürcher SV-Polterer Christoph Blocher. Er hat zum grossen Euro-Hickhack aufgerufen, die Sozialdemokraten verlangen gar eine Abstimmung über den Beitritt zur Europäischen Union, nur der kantige Franz Steinegger, Stammführer der Freisinnigen, hält noch immer den Finger im Wind: Wo's wohl langgeht?

Wir wissen es nicht. Obwohl sogar der Zürcher *Tages-Anzeiger* die FDP aufgefordert hat, endlich aufzudecken, wohin Franz der Pfadfinder die Seinen führen will – in Richtung EU oder ins Tal der Isolation, schweigt er sich immer noch aus. Bis dato hat der Führer der grössten bürgerlichen Partei nicht deutlich geantwortet. Offensichtlich hat er den richtigen Pfad noch nicht gefunden, der zu einer erfolgreichen Wahl im nächsten Jahr führt.

KLICK hat Franz dem Pfadfinder über die Schultern gucken dürfen. Wir hoffen, mit diesem Bericht allen unschlüssigen Wählerinnen und Wählern eine Entscheidungshilfe bieten zu können.

ung plagt das Schweizervolk:

lang, Franz ??

WAHLTREND

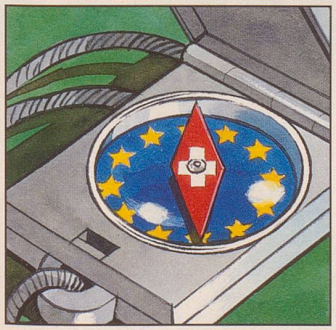
Das KLICK-Gespräch mit Franz «Fähnlein» Steinegger zeigt ganz klar: Die FDP ist ein sicherer Wert. Man kann sich auf sie verlassen. Das ist schön. Was uns Steinegger mit seinem Sternrundgang auch gezeigt hat: Es gibt eine höhere Gewalt. Wichtig ist nicht, was wir zu Europa sagen. Das letzte Wort haben immer noch Sonne, Mond und Sterne – aber nicht die linken!

ANALYSE UND EMPFEHLUNG

Die FDP ist nicht so unentschlossen, wie das gemeinhin angenommen wird, sie hat ihre Umsichtigkeit bloss noch nie an die grosse Glocke gehängt. Das unterscheidet diese Partei von den linken und rechten Polterern und wird ihr nächstes Jahr viele, viele Stimmen bringen. Gratulation, Franz!

IWAN RASCHLE UND ERNST FEURER-METTLER

Franz beim Pfadfinden



Die wichtigste Orientierungshilfe für einen Pfadfinder ist der **Kompass**. «Mein Kompass», sagt Franz, «zeigt immer die richtige Richtung an! Es ist einfach eine Frage der Interpretation.» Im Moment zeige die Nadel deutlich eine bilaterale Richtung an. Und in diese Richtung müsse das Volk nun konsequent marschieren, bis eine andere Richtung die richtige sei.

Weisst du, wieviel Sternlein stehen?

Nachts richtet sich Franz nach den Sternen. «Wer sich da ein bisschen auskennt, der kann in den Sternen lesen wie aus einer Wanderkarte», weiss der erfahrene Pfadfinder. Im Moment, erklärt er uns, sehe man gerade das bilaterale Rad (siehe Foto), das nicht zu verwechseln sei mit dem grossen Europäischen Unionsring. «Gerade jetzt, in einer Zeit tiefster Finsternis und Orientierungslosigkeit, geht es darum, vertrauensvoll dem bilateralen Sternenband zu folgen», rät uns Franz. Diesen Weg könne man getrost gehen, bis sich am Sternenhimmel ein Richtungswechsel ankündige.

Such, Fähnlein, such die richt'ge Fährte!

Ein richtiger Pfadfinder wie Franz hat natürlich noch andere Hilfsmittel zur Verfügung, um den richtigen Weg zu finden. Sonst wäre er ja kein Pfadfinder! Franz zeigt uns die Fährte des bilateralen Fortschritts: Sie ist einfach zu lesen, wie er uns versichert, und führt «garantiert in die richtige Richtung».

Wir haben es gesehen: Franz ist ein gewissenhafter Pfadfinder, und wir können uns getrost ihm und seinem Fähnlein anvertrauen. Sie werden uns den richtigen Weg bestimmt weisen. Wenn nicht heute, so vielleicht morgen. Ganz wie es die Sternenkonstellation vorsieht. Danke Franz!